



Optimismus auf dem Schweizer Arbeitsmarkt für den Jahresanfang

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 1. Quartal 2018 zufolge rechnen 5 % der 759 Arbeitgeber, die zwischen dem 18. und dem 31. Oktober 2017 befragt wurden, mit einer Zunahme ihrer Personalbestände, während 4 % von einer Abnahme ausgehen, 87 % keine Veränderungen erwarten und 4 % noch nicht wissen, was sie tun werden. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +3 %. Dies entspricht einem Anstieg um 4 Prozentpunkte sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich.

“ Diese positiven Aussichten belegen, dass der Schweizer Arbeitsmarkt allmählich die wirtschaftliche Erholung widerspiegelt. Die Festigung der weltweiten Konjunktur, das Wachstum in der Eurozone und die Abschwächung des Schweizer Frankens scheinen die Schweizer Arbeitgeber positiv zu beeinflussen: Vor allem die exportorientierten Unternehmen zeigen sich wieder zuversichtlicher. ”

Leif Agnéus
General Manager von Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = +3 %

↗ 4 Prozentpunkte vs. Q4/17

↗ 4 Prozentpunkte vs. Q1/17

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende März 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

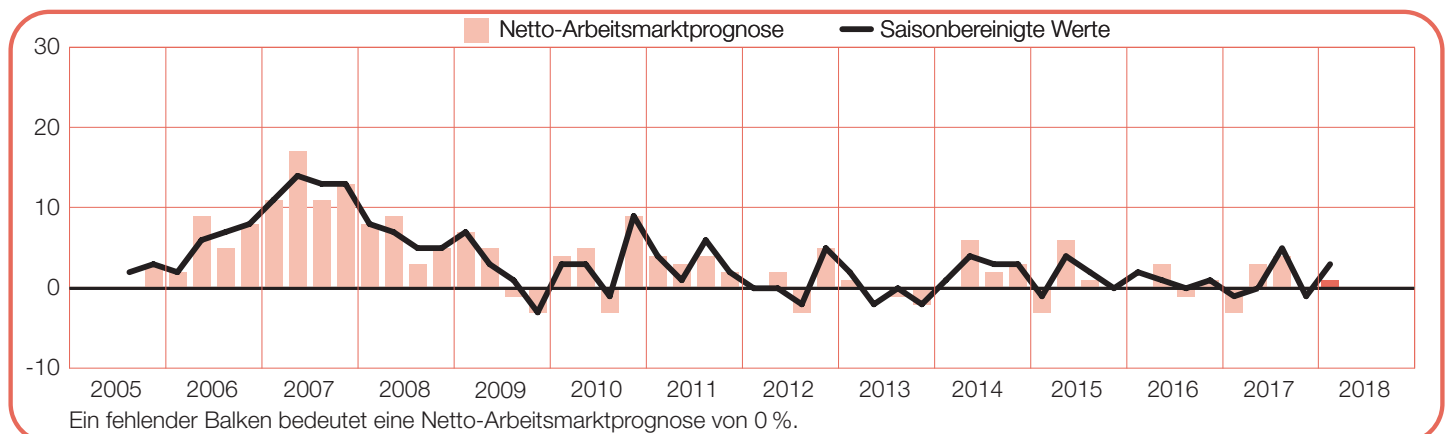
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarkttrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

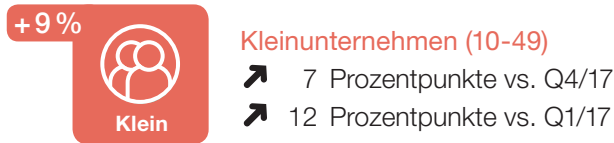
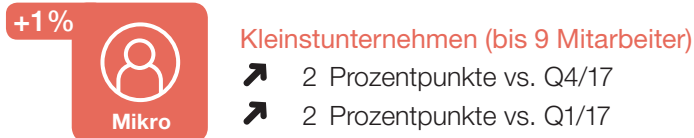
Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Jan.–März 2018	5	4	87	4	+1	+3
Okt.–Dez. 2017	4	5	89	2	-1	-1
Juli–Sept. 2017	7	3	88	2	+4	+5
April–Juni 2017	7	4	87	2	+3	0
Jan.–März 2017	2	5	91	2	-3	-1

Schweiz

+1% +3%



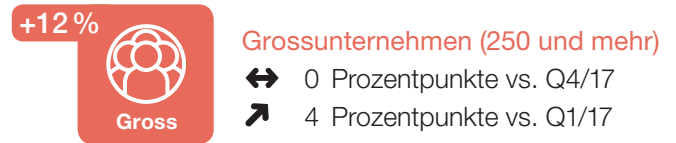
Ergebnisse nach Unternehmenskategorien



In allen vier untersuchten Unternehmenskategorien gehen die Arbeitgeber für das 1. Quartal 2018 von positiven Beschäftigungsaussichten aus. Am zuversichtlichsten sind mit einer Prognose von +12% die Grossunternehmen. Die mittleren Unternehmen und die Kleinunternehmen rechnen mit jeweils +9%, während die Aussichten bei den Kleinstunternehmen mit +1% bescheidener ausfallen.

Gegenüber dem Vorquartal verzeichnen die Kleinunternehmen einen Zuwachs von 7 Prozentpunkten, die mittleren Unterneh-

vs. Q4/17 ↗ 3 Kategorien ↔ 1 Kategorie
vs. Q1/17 ↗ 4 Kategorien



men von 4 Prozentpunkten und die Kleinstunternehmen von 2 Prozentpunkten. Die Grossunternehmen verzeichnen dagegen keine Veränderung.

Gegenüber dem 1. Quartal 2017 erzielen alle vier Unternehmenskategorien einen Anstieg. Bei den Kleinunternehmen beträgt er 12 Prozentpunkte, bei den mittleren Unternehmen 5 Prozentpunkte, bei den Grossunternehmen 4 Prozentpunkte und bei den Kleinstunternehmen 2 Prozentpunkte.

Ergebnisse nach Regionen

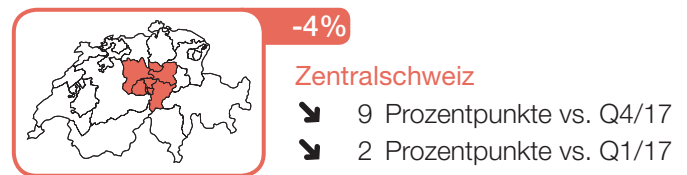
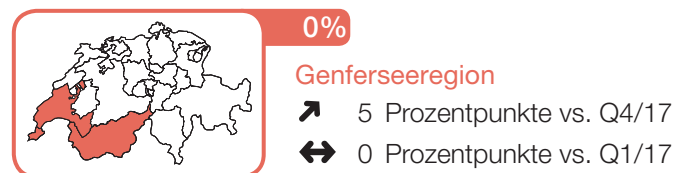
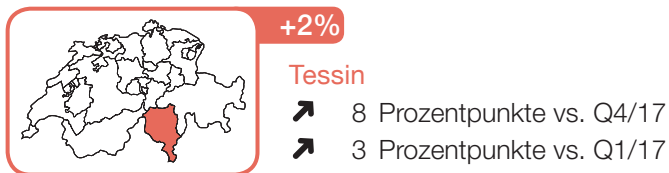
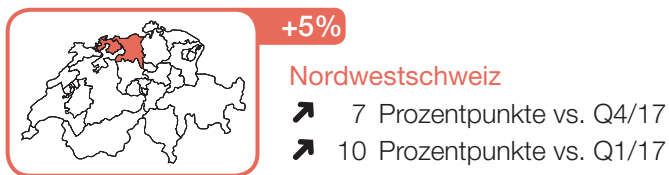
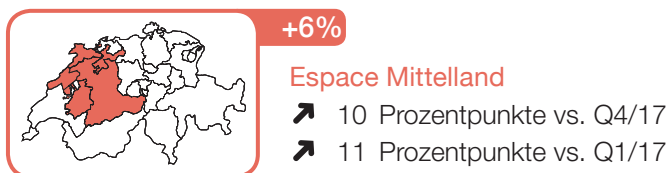
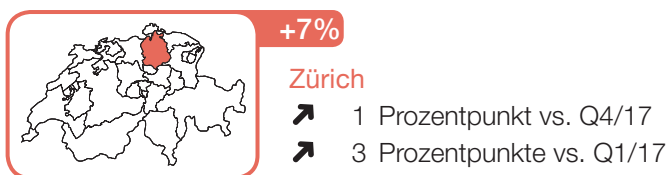
Die Arbeitgeber in fünf der sieben Regionen beabsichtigen, im 1. Quartal 2018 ihre Personalbestände zu erweitern. Die Arbeitgeber in Zürich gehen mit +7% von der günstigsten Dynamik auf dem Arbeitsmarkt aus. An zweiter Stelle folgt das Espace Mittelland mit +6% und an dritter Stelle die Nordwestschweiz mit +5%. Negativ sind die Beschäftigungsaussichten dagegen mit -4% in der Zentralschweiz, und in der Genferseeregion stagnieren sie mit 0%.

Gegenüber dem Vorquartal steigen die Aussichten in fünf von sieben Regionen, vor allem im Espace Mittelland mit einem Plus von 10 Prozentpunkten. Das Tessin verzeichnet einen Anstieg

vs. Q4/17 ↗ 5 Regionen ↘ 2 Regionen
vs. Q1/17 ↗ 4 Regionen ↘ 2 Regionen ↔ 1 Region

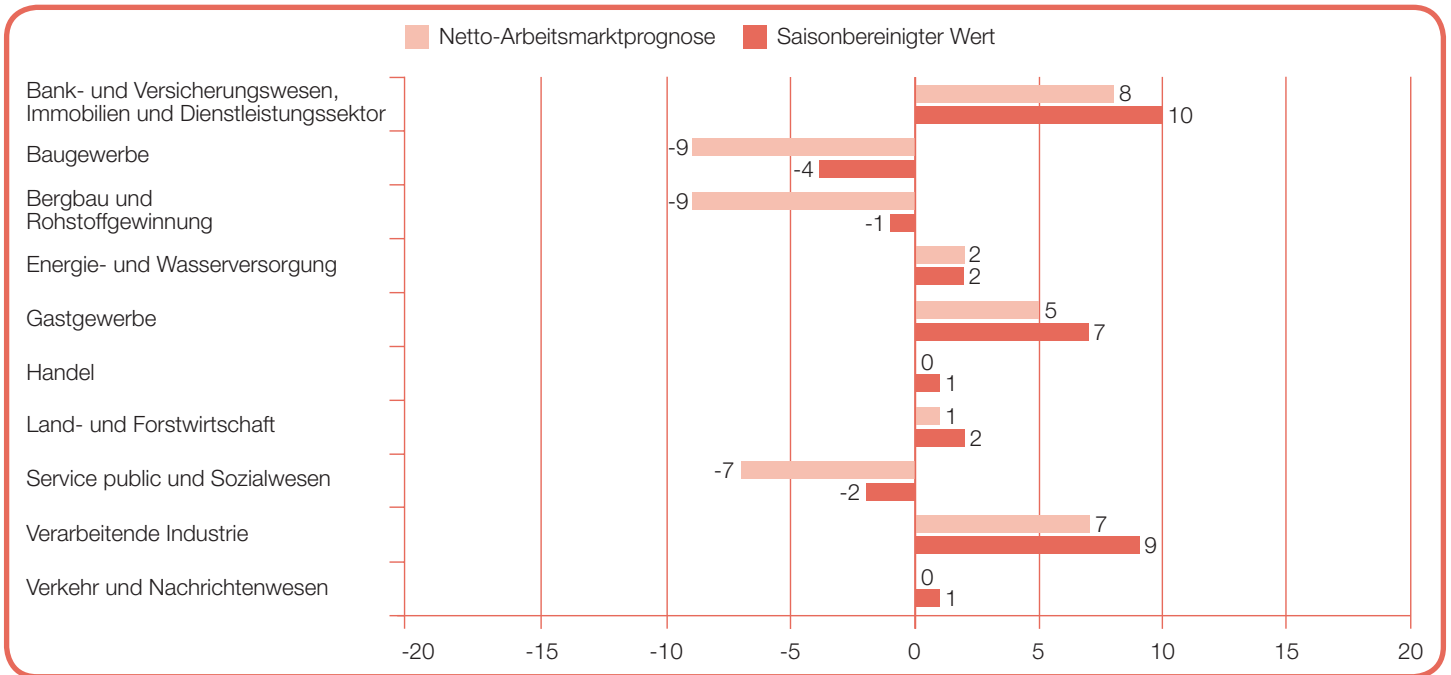
von 8, die Nordwestschweiz von 7 und die Genferseeregion von 5 Prozentpunkten. Die Ostschweiz verbucht hingegen eine starke Abnahme um 11 Prozentpunkte und die Zentralschweiz büsst 9 Prozentpunkte ein.

Gegenüber dem 1. Quartal 2017 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier Regionen. Das Espace Mittelland und die Nordwestschweiz erzielen mit 11 und 10 Prozentpunkten die kräftigsten Zunahmen, gefolgt vom Tessin und Zürich mit jeweils 3 Prozentpunkten. In zwei Regionen, der Zentralschweiz und der Ostschweiz, sinken die Prognosen um jeweils 2 Prozentpunkte.



Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs. Q4/17 ↗ 6 Sektoren ↘ 4 Sektoren
vs. Q1/17 ↗ 7 Sektoren ↘ 1 Sektor ↔ 2 Sektoren



Die Arbeitgeber in sieben der zehn Wirtschaftssectoren rechnen im Laufe des 1. Quartals 2018 mit einem Anstieg ihrer Personalzahlen. Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor und die verarbeitende Industrie stellen mit +10% bzw. +9% die günstigsten Beschäftigungsprognosen. Ebenfalls optimistisch zeigen sich die Arbeitgeber mit +7% im Gastgewerbe. Dagegen erwartet man in drei anderen Sektoren eine Kürzung der Belegschaften, insbesondere im Baugewerbe (-4%) sowie im Sektor Service public und Sozialwesen (-2%).

Im Quartalsvergleich steigern sich die Beschäftigungsaussichten in sechs von zehn Sektoren. Der Sektor der verarbeitenden Industrie erzielt mit 26 Prozentpunkten den stärksten Anstieg. Die Land- und Forstwirtschaft legt um 9 Prozentpunkte zu und der Sektor

Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor um 6 Prozentpunkte. Einen Rückgang verzeichnen dagegen vier Sektoren, insbesondere die Energie- und Wasserversorgung mit einem Minus von 6 Prozentpunkten und das Baugewerbe und der Handel mit einem Minus von jeweils 5 Prozentpunkten.

Im Jahresvergleich schneiden sieben von zehn Sektoren besser ab, vor allem die verarbeitende Industrie, die ein Plus von 11 Prozentpunkten verbuchen kann. In der Land- und Forstwirtschaft steigt der Wert um 8 Prozentpunkte und im Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor um 7 Prozentpunkte, ebenso wie im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung. Einzige Ausnahme ist das Baugewerbe, dessen Prognose um 5 Prozentpunkte sinkt.

+10% **Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor**
 ↗ 6 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 7 Prozentpunkte vs. Q1/17

+9% **Verarbeitende Industrie**
 ↗ 26 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 11 Prozentpunkte vs. Q1/17

+7% **Gastgewerbe**
 ↗ 2 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 1 Prozentpunkt vs. Q1/17

+2% **Land- und Forstwirtschaft**
 ↗ 9 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 8 Prozentpunkte vs. Q1/17

+2% **Energie- und Wasserversorgung**
 ↘ 6 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 3 Prozentpunkte vs. Q1/17

+1% **Handel**
 ↘ 5 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↔ 0 Prozentpunkte vs. Q1/17

+1% **Verkehr und Nachrichtenwesen**
 ↗ 2 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 1 Prozentpunkt vs. Q1/17

-1% **Bergbau und Rohstoffgewinnung**
 ↗ 2 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↗ 7 Prozentpunkte vs. Q1/17

-2% **Service public und Sozialwesen**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↔ 0 Prozentpunkte vs. Q1/17

-4% **Baugewerbe**
 ↘ 5 Prozentpunkte vs. Q4/17
 ↘ 5 Prozentpunkte vs. Q1/17

Beschäftigungsaussichten weltweit

Die Arbeitgeber in 41 der 43 untersuchten Länder und Hoheitsgebiete rechnen im Laufe des 1. Quartals 2018 mit steigenden Personalbeständen. Zudem melden die Arbeitgeber bereits das zweite Quartal in Folge seit der weltweiten Finanzkrise 2009 in keinem der Länder, die an der Studie teilgenommen haben, negative Aussichten. Einige von ihnen, darunter Australien, Japan, Norwegen, Polen, Rumänien und die USA, geben sogar die optimistischste Prognose seit 5 Jahren oder mehr ab. In mehreren Ländern, wie Brasilien, China und Indien, lässt die Instabilität der letzten Monate nach. Die zuversichtlichsten Arbeitgeber sind in Taiwan, Japan, Indien, den USA und Costa Rica zu finden, während man in Österreich, Italien, Belgien und Frankreich die tiefsten Prognosen stellt.

Im Quartals- und Jahresvergleich verbessern sich die Prognosen oder ändern sich kaum. Im Vergleich zum 4. Quartal 2017 sind die Beschäftigungsaussichten in 20 von 43 Ländern besser, in 8 Ländern bleiben sie unverändert und in 15 Ländern sind sie schlechter. Im Jahresvergleich planen die Arbeitgeber in 26 Ländern mehr Neueinstellungen, während sich in 6 Ländern nichts verändert und in den restlichen 11 Ländern mit weniger Einstellungen gerechnet wird.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) beabsichtigen die Arbeitgeber in 23 der 25 Länder, im 1. Quartal 2018 vermehrt zu rekrutieren. Die Aussichten der Region sind uneinheitlich und es zeichnet sich kein deutlicher Trend ab. Die zuversichtlichsten Arbeitgeber sind in Rumänien und Slowenien zu finden, während man in Österreich und Italien am pessimistischsten ist. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 10 Ländern, gehen in 10 zurück und bleiben in den restlichen 5 unverändert. Gegenüber dem 1. Quartal 2017 steigen die Werte in 14 Ländern, sinken in 8 und verändern sich in den übrigen 3 nicht.

In Frankreich bleiben die Prognosen positiv, wenn auch bescheiden, und die Arbeitgeber der meisten Sektoren und Regionen gehen von positiven Beschäftigungsaussichten aus. In Deutschland zeigen sich die Arbeitgeber weiter zuversichtlich, auch wenn die Prognose im Quartals- und Jahresvergleich relativ stabil bleibt.

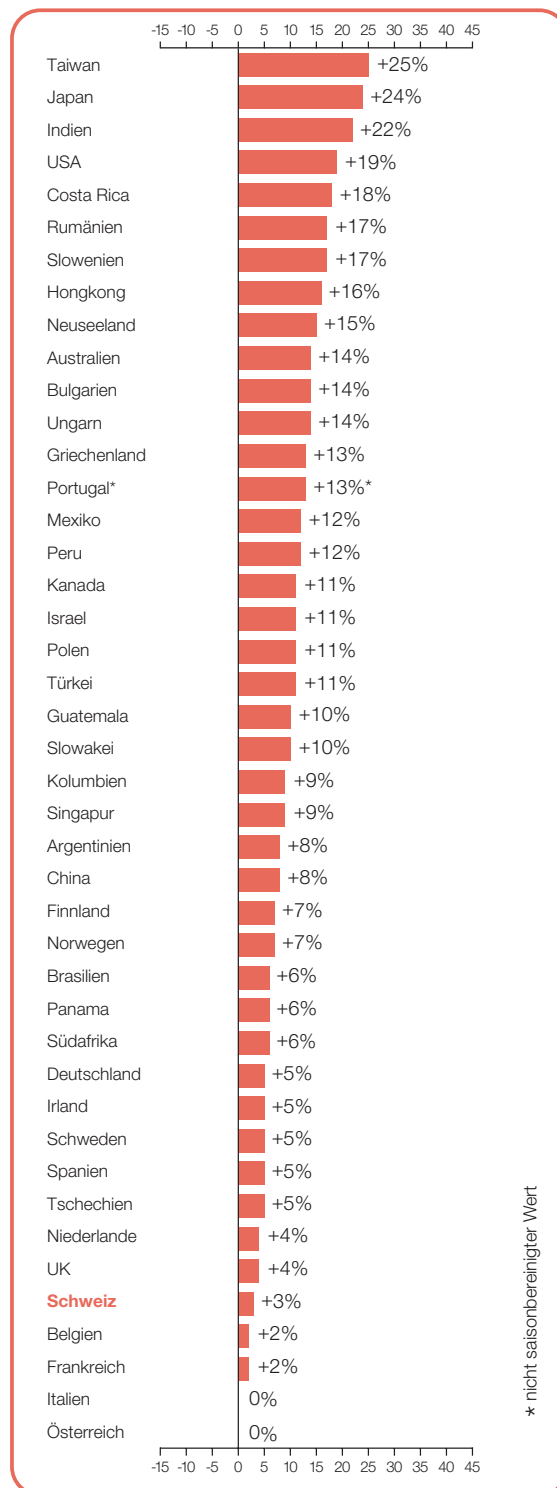
Amerika

Die Arbeitgeber in allen 10 teilnehmenden Regionen auf dem amerikanischen Kontinent kündigen für das 1. Quartal 2018 einen Anstieg ihrer Personalzahlen an. Die Arbeitgeber in den USA und Costa Rica sind besonders zuversichtlich, während Brasilien und Panama die pessimistischsten Prognosen der Region abgeben. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in 5 Ländern zu, gehen in 3 zurück und bleiben in den restlichen beiden unverändert. Im Jahresvergleich steigen sie in 6 Ländern, sinken in 3 und bleiben in dem verbleibenden Land gleich.

Asien-Pazifik-Raum

Die 8 Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums rechnen in den ersten drei Monaten des Jahres 2018 mit einem dynamischen Beschäftigungsklima. Die optimistischsten Umfrageergebnisse liegen in Japan und in Taiwan vor. Im Vergleich zum Vorquartal planen 5 Länder mehr Neueinstellungen, 2 Länder weniger und in einem Land gibt es keine Veränderungen. Im Jahresvergleich verbessern sich die Arbeitsmarktprognosen in 6 Ländern und in den restlichen beiden bleiben sie gleich.

vs. Q4/17 ↗ 20 Länder ↘ 15 Länder ↔ 8 Länder
vs. Q1/17 ↗ 26 Länder ↘ 11 Länder ↔ 6 Länder



* nicht saisonbereinigter Wert

Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58712 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 18. und 31. Oktober 2017.

Verteilung auf 43 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 20636 Arbeitgeber in 25 Ländern

Amerika: 23202 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 14874 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 759 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management